

## Die deutsche Zahlungsbilanz im Juni 2006

### Leistungsbilanzüberschuss im Juni spürbar zugenommen

Die deutsche Leistungsbilanz wies im Juni einen Überschuss von 10,1 Mrd € auf. Dieser lag damit um 6,2 Mrd € über dem Vormonatsniveau. Hierzu hat vor allem das niedrigere Defizit im Bereich der „unsichtbaren“ Leistungstransaktionen beigetragen, welche Dienstleistungen, Erwerbs- und Vermögenseinkommen sowie laufende Übertragungen umfassen. Zudem vergrößerte sich der Aktivsaldo in der Handelsbilanz leicht.

Nach den vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes erhöhte sich der Überschuss im **Außenhandel** im Juni gegenüber dem Vormonat um 0,3 Mrd € auf 13,3 Mrd €. Der Anstieg war jedoch im Wesentlichen saisonbedingt. Nach Ausschaltung von Saison- und Kalendereinflüssen sank der Aktivsaldo um 1 Mrd € auf knapp 12 Mrd €. Der Wert der **Warenausfuhren** stieg zwar um 1 ½ %, die nominalen **Wareneinfuhren** nahmen aber noch stärker zu (+3 ½ %). Im gesamten zweiten Quartal lagen die Exporte saisonbereinigt um 1 % über dem Niveau des ersten Quartals. Der Zuwachs bei den Importwerten in den Frühjahrsmonaten war mit knapp 1 % fast genauso hoch, jedoch allein preisbedingt.

Das Defizit bei den unsichtbaren Leistungstransaktionen ging im Juni gegenüber dem Vormonat um 5,8 Mrd € auf 1,7 Mrd € zurück. Ausschlaggebend dafür war die Zunahme der Netto-Einnahmen bei den grenzüberschreitenden Faktorentgelten, nachdem die Abflüsse wegen Dividendenzahlungen im Vormonat saisonbedingt stark gestiegen waren. Per saldo ergab sich bei den **Erwerbs- und Vermögenseinkommen** im Juni ein Plus von 1,4 Mrd €, verglichen mit einem Minus von 4,8 Mrd € im Mai. Der Passivsaldo bei den **laufenden Übertragungen** erhöhte sich hingegen leicht auf 1,5 Mrd €. Das

...

Defizit in der **Dienstleistungsbilanz** verharrte bei 1,6 Mrd €, hier stand im Juni den höheren Ausgaben im Reiseverkehr eine Zunahme der Einnahmen im Zuge der Fußball-Weltmeisterschaft gegenüber.

## Kapitalzuflüsse im Wertpapierverkehr

Im Juni kam es im Bereich des grenzüberschreitenden **Wertpapierverkehrs** zu Netto-Kapitalimporten in Höhe von 15,5 Mrd €, nach einem geringen Mittelaufkommen im Mai (1,6 Mrd €) und vergleichsweise hohen Mittelabflüssen im April (21,8 Mrd €). Ausschlaggebend war das starke Engagement ausländischer Anleger in deutschen Wertpapieren (32,5 Mrd €, nach 10,6 Mrd € im Mai). Den Schwerpunkt ihrer Anlagen bildeten dabei Aktien (31,4 Mrd €, nach 5,8 Mrd € im Monat zuvor), von denen sie sich vor den Dividendenausschüttungsterminen in größerem Umfang getrennt hatten. Ferner erwarben sie für 5,4 Mrd € deutsche Anleihen, veräußerten allerdings Geldmarktpapiere (4,2 Mrd €). Auch die deutschen Anleger engagierten sich im Juni per saldo verstärkt jenseits der Landesgrenze (17,0 Mrd €, nach 8,9 Mrd € im Mai). Dabei erhöhten sie insbesondere ihre Nachfrage nach ausländischen Schuldverschreibungen (20,8 Mrd €, nach 15,0 Mrd €), und hier vorrangig ihren Erwerb von Fremdwährungsanleihen (5,1 Mrd €, nach 1,4 Mrd € im Monat zuvor).

Bei den **Direktinvestitionen** ergab sich mit Netto-Kapitalexporten von 7,1 Mrd € im Berichtszeitraum ein Umschwung im Vergleich zum Mai (Netto-Kapitalimporte von 9,9 Mrd €). Deutsche Firmen stellten ihren im Ausland ansässigen Niederlassungen Finanzmittel in Höhe von 9,8 Mrd € zur Verfügung, während sie im Mai noch nennenswert Kapital aus dem Ausland abgezogen hatten. Auch ausländische Unternehmen erhöhten ihre Direktinvestitionen in Deutschland, aber in wesentlich geringerem Umfang (2,7 Mrd €), und dies hauptsächlich über Kredite zwischen verbundenen Firmen (2,2 Mrd €).

...

Im **übrigen Kapitalverkehr**, der sowohl die Finanz- und Handelskredite als auch die Bankguthaben und sonstige Anlagen beinhaltet, kam es auf Seiten der Unternehmen und Privatpersonen zu kräftigen Mittelzuflüssen von netto 14,5 Mrd €. Im Wesentlichen handelte es sich dabei um Kreditaufnahmen im Ausland. Die Dispositionen staatlicher Stellen führten dagegen zu Mittelabflüssen von 4,0 Mrd €. Die unverbrieften Kreditgeschäfte des Bankensystems mit dem Ausland, die als Gegenposten zu allen übrigen grenzüberschreitenden Transaktionen interpretiert werden können, schlossen im Ergebnis mit hohen Netto-Kapitalexporten. Dabei flossen über die heimischen Kreditinstitute netto 76,2 Mrd € ins Ausland ab. Dagegen kamen bei der Bundesbank per saldo Mittel in Höhe von 28,6 Mrd € auf, und zwar in erster Line im Rahmen des Großbetragszahlungsverkehrssystems TARGET.

Die **Währungsreserven** der Bundesbank sind im Juni – zu Transaktionswerten gerechnet – nahezu unverändert geblieben.

Frankfurt am Main

9. August 2006

## Wichtige Posten der Zahlungsbilanz

Mrd €

Position	2005		2006		
	Jan/Jun	Jan/Jun	<sup>1)</sup> Mai	Jun	
<b>I. Leistungsbilanz</b>					
1. Außenhandel <sup>1)</sup>					
Ausfuhr (fob)	382,3	431,6	72,6	73,5	
Einfuhr (cif)	297,5	354,2	59,6	60,2	
Saldo	+ 84,8	+ 77,4	+ 13,0	+ 13,3	
nachrichtlich: Saisonbereinigte Werte					
Ausfuhr (fob)	379,8	429,2	71,2	72,2	
Einfuhr (cif)	298,5	355,7	58,3	60,3	
Ergänzungen zum Außenhandel <sup>2)</sup>	- 9,1	- 9,2	- 1,6	- 1,5	
2. Dienstleistungen					
Einnahmen	58,9	64,9	11,7	11,9	
Ausgaben	70,1	75,2	13,3	13,6	
Saldo	- 11,2	- 10,3	- 1,6	- 1,6	
3. Erwerbs- und Vermögenseinkommen (Saldo)	+ 1,8	+ 0,5	- 4,8	+ 1,4	
4. Laufende Übertragungen					
Fremde Leistungen	11,1	11,9	2,4	1,7	
Eigene Leistungen	24,8	22,8	3,5	3,1	
Saldo	- 13,7	- 10,8	- 1,1	- 1,5	
Saldo der Leistungsbilanz	+ 52,6	+ 47,5	+ 3,9	+ 10,1	
II. Vermögensübertragungen (Saldo) <sup>3)</sup>	- 1,4	+ 0,2	- 0,3	+ 0,4	
III. Kapitalbilanz (Netto-Kapitalexport: -)					
1. Direktinvestitionen	- 24,4	- 22,7	+ 9,9	- 7,1	
Deutsche Anlagen im Ausland	- 33,3	- 28,1	+ 7,0	- 9,8	
Ausländische Anlagen im Inland	+ 8,9	+ 5,5	+ 2,9	+ 2,7	
2. Wertpapiere	+ 24,6	- 5,9	+ 1,6	+ 15,5	
Deutsche Anlagen im Ausland	- 121,8	- 91,8	- 8,9	- 17,0	
darunter: Aktien	+ 1,1	+ 10,1	+ 4,6	+ 2,1	
Anleihen <sup>4)</sup>	- 101,4	- 78,3	- 13,5	- 18,7	
Ausländische Anlagen im Inland	+ 146,4	+ 85,9	+ 10,6	+ 32,5	
darunter: Aktien	+ 31,5	+ 12,8	+ 5,8	+ 31,4	
Anleihen <sup>4)</sup>	+ 107,2	+ 54,5	+ 4,1	+ 5,4	
3. Finanzderivate	- 5,9	- 3,4	+ 1,8	+ 1,7	
4. Übriger Kapitalverkehr <sup>5)</sup>	- 42,5	- 62,9	- 25,4	- 37,1	
Monetäre Finanzinstitute <sup>6)</sup>	- 57,9	- 104,3	+ 5,3	- 76,2	
darunter kurzfristig	- 28,0	- 68,9	+ 12,6	- 68,7	
Unternehmen und Privatpersonen	- 5,5	+ 10,6	- 1,6	+ 14,5	
darunter kurzfristig	- 7,0	+ 7,4	- 0,7	+ 8,4	
Staat	+ 12,7	- 10,6	- 10,3	- 4,0	
darunter kurzfristig	+ 7,4	- 9,5	- 9,9	- 5,0	
Bundesbank	+ 8,2	+ 41,4	- 18,9	+ 28,6	
5. Veränderung der Währungsreserven zu Transaktionswerten (Zunahme: -) <sup>7)</sup>	+ 1,0	+ 1,4	- 1,1	- 0,0	
Saldo der Kapitalbilanz <sup>8)</sup>	- 47,2	- 93,4	- 13,1	- 27,0	
IV. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen (Restposten)	- 4,0	+ 45,8	+ 9,5	+ 16,5	

1 Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik (Quelle: Statistisches Bundesamt). — 2 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren sowie der Warenwerte bei Reparaturen. — 3 Einschl. Kauf/Verkauf von immateriellen nicht-produzierten Vermögensgütern. — 4 Ursprungslaufzeit über ein Jahr. — 5 Enthält Finanz- und Handelskredite, Bankguthaben und sonstige Anlagen. — 6 Ohne Bundesbank. — 7 Ohne SZR-Zuteilung und bewertungsbedingte Veränderungen. — 8 Saldo der Kapitalbilanz einschließlich Veränderung der Währungsreserven.

r Revidiert.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.